

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg  
M. in Kenden, Kotta, Lubitz, Meritz, Gommis und Gohls M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Spaltenweise Monatszelle oder deren Raum Pfg., die  
Spaltenweise Monatszelle Pfg. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen früher.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Blattseite 15, Kleinanzeige 40 Pfennige

Nr. 115

Kemberg, Sonnabend, den 29. September 1928

30. Jahrg

## Zum Erntedankfest

Auf dem Dörfchen ist schon gefeiert worden, nach alter  
Sitte wird es dort schon vor dem geordneten kirchlichen Erntedankfest  
begonnen und gewiß feiert es der Landmann mit  
andern Empfindungen als der Stadtbewohner, er denkt dabei  
vor allem an die Arbeit, die geleistet werden mußte, ehe die  
Ernte eingebracht werden konnte, und über geschrieben steht  
Schillers Wort: „Von der Stille heißt rinnen muß der Schweiß“.  
Vom frühen Morgen bis in die stille Nacht ist der Landmann  
an der Arbeit, damit eine Ernte und vor allem eine  
gute Ernte eingebracht werden kann. So steht wohl gerade  
im Leben des Landmanns vor dem Wort „Ernte“ das Wort  
„Arbeit“. Andere Empfindungen herrschen beim Landmann  
vor am Erntefest, auch, wenn er der Segen gebittet, die mit  
dem Arbeit und Erntefest verbunden waren. Werde ich eine  
Ernte erlangen? Wird eine gute Ernte sein? Wird meine  
Arbeit von Erfolg begleitet sein? So oder ähnlich lauten die  
Fragen, die der Landmann ausspricht während des Arbeitstages.  
Die Ernte ist ihm in Frage gestellt, sein Herz ist  
mit Sorge erfüllt, wenn das Wetter für die Ernte ungünstig  
ist. Andere Empfindungen beim Landmann auch deswegen,  
weil der größere oder geringere Ertrag der Ernte von Be-

deutung für ihn ist für den Lebensunterhalt. Andere Em-  
pfindungen nun aber beim Landmann in besonderer Weise in  
geistlicher Hinsicht. Wenn zur Ernte und insbesondere zu  
einer guten Ernte auch gutes Wetter gehört, so empfindet der  
Landmann wohl mehr als ein anderer die menschliche Oha-  
macht, angesichts deren er zufällig ist, selbst das gute Wetter  
zu schaffen, so wie es für die Felder günstig ist. Immer  
wieder muß er zur Erkenntnis kommen des bestimmten Sprich-  
wortes: „Am Gottes Segen ist alles gelegen“, muß ihm klar  
werden die Wahrheit des Lutherwortes: „Mit welcher Macht  
ist nichts getan“, muß er erkennen, was der Dichter Fleming  
sagt: „Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe,  
mein Sorgen ist umsonst“, und er wird bei solcher Erkenntnis  
umso viel mehr Gott die Ehre geben. Nun steht es freilich  
in den Städten unseres Reiches nicht an solchen, die  
Landmannsarbeit betreiben, aber auch für alle die, denen sie  
fern liegt, ist das Erntedankfest von keiner geringeren Bedeutung.  
Wenn dieser Tag uns hinweist auf das tägliche Brot, so ist  
es doch bedeutsam, daß Luther in der Erklärung zur 4. Bitte  
auf die Frage „was heißt täglich Brot?“ die Antwort gibt:  
„alles, was zur Lebensunterhalt und -Nahrung gehört“. Wir  
dürfen also beim Gebanten an das tägliche Brot und also  
auch beim Gebanten an die Ernte nicht bloß an Essen und

Trinken, nicht bloß an die Nahrung denken. Alles das ge-  
hört dazu, was zur Erhaltung des Lebens überhaupt erforder-  
lich ist. Das alles, so will es das Erntedankfest mit aller  
Deutlichkeit uns zurufen, stammt von Gott. Er ist es, der  
zur Arbeit Kraft geben muß — nicht bloß dem Landmann,  
sondern jedem Einzelnen; er ist es, der zur Ernte das gute  
Wetter geben, der alle Arbeit segnen muß. Er ist es, der  
nach Luthers Erklärung im 1. Artikel uns reichlich und täg-  
lich versorgt und wider alle Fährlichkeit behütet und bewahrt.  
Daraus gebührt ihm allein die Ehre — und ihm allein der  
Dank. Das ist es, was das Erntedankfest in Herz und Ge-  
wissen schreiben will. Wohl haben wir täglich Anlaß zum  
Dank gegen Gott, aber weil das Danken so oft außer Acht  
gelassen wird, darum ist ein Tag im Jahr gelehrt, der uns be-  
sonders an unsere Pflicht zum Dank gegen Gott erinnert. Weil  
so oft vergessen wird, was und wieviel wir täglich von Gott  
erhalten, darum soviel Mangel an rechten Dank, und darum  
die erste Mahnung des Erntedankfestes: „Danket dem Herrn,  
denn er ist freundlich, lobt den Herrn, meine Seele, und ver-  
gibt nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Pfarrer Ahms.

Das Museum ist täglich von 10-12, Son-  
tag bis 4 Uhr zu besichtigen.

## Wiesen-Verkauf.

Dienstag, den 2. Oktober,  
abends 8 Uhr im Hotel  
„Blauer Hecht“ verfertige meine  
beiden, in der Föcke und habe ge-  
legenen Wiesen öffentlich meistbietend.  
Die Bedingungen werden im Termin  
bekannt gegeben.

H. Krausemann Fleischermeister

## Ziegen u. Schafe

werden lauter geschlachtet  
Alle Sorten Felle  
kauft zu höchsten Tagespreisen

Fritz Koppisch

**Nehmen Sie Persil ohne Zusatz!**

Jeder Zusatz von Seife oder Seifenpulver ist überflüs-  
sig und verwirrt das Waschen. Nehmen Sie Persil allein  
und nichts anderes dazu; nur dann waschen Sie wirklich bil-  
lig und nutzen dieses hervorragende Waschmittel voll aus.

Ein Doppelpaket Persil zu 85 Pfg. reicht für  
5-6 Eimer Wasser = 50-60 Liter Waschlauge.

**Hotel „Blauer Hecht“**  
Sonnabend, den 29. September, abends 7,9 Uhr  
**Großes Extra-Konzert**  
mit anschließendem Ball  
ausgeführt von der Kemberger Musikschule  
Eintritt 60 Pfg. Dir. Fr. Winkert Eintritt 60 Pfg.  
Es ladet freundlich ein **Fr. Plukert**

Prima junges fettes  
**Rind-, Kalb-,  
und Schweinefleisch**  
Kasseler Ripespier  
frische Sülze  
Div. Aufschnitt  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen  
**Würstchen in Dosen**  
Bockwurst und Breslauer  
in bekannter Güte  
**Richard Krausemann**  
Empfehle prima junges fettes  
**Rind-, Kalb- u.  
Schweinefleisch**  
Kasseler Ripespier  
frische Bratwurst  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
div. Aufschnitt  
Alle Sorten Wurst  
Wiener Würstchen, Bodwurst  
Breslauer  
in bekannter Güte **Willy Käz**

Auf vielseitigen Wunsch halte ich  
**jeden Donnerstag von 1 bis 5 Uhr nachmittags**  
in **Wittenberg**, Kurfürstenstraße 12, bei Frau Freudenberg,  
meine Sprechstunden ab.  
**A. Nielsen, prakt. Heilkundiger**  
Mitglied Verb. der Heilkundigen Deutschlands E. V.

Alle Anfeindungen können die Erfolge unserer  
**Hermes Bruch-Heilung**  
nicht aus der Welt schaffen.  
Hundert von notariell beglaubigten Referenzen Geheliter haben auf Anforderung  
zur Verfügung. (Doppeltes Rückporto erwünscht.) 3. B.  
Dem „Hermes“ ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung  
befähigt ich, daß mein Bruchheilen durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich  
kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten und fühle mich wie neugeboren.  
Ich kann es jedem Bruchleidenden nur empfehlen. **Arno Wüster, Erdmanns-  
dorf (Sa., 7. 2. 28).**  
Ich kann nur meine vollste Zuneigung ausdrücken und bin Ihnen heute  
noch dankbar, daß ich von meinem Bruch geheilt bin. Habe auch nicht die geringsten  
Beschwerden wieder gehabt. **Bernhard Richterlein, Weerane i. Sa., 9. 2. 28.**  
Sprechstunde unvers. approbierter Verraters-Arzt in: **Wittenberg (Wg. Gall):**  
Montag, 1. Okt., vorm. 9 bis 1 Uhr, Sonntag, 2. Okt., Mitteln. 28.  
**Hermes' ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung,**  
**G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.** (Vergl. Leiter: Dr. G. A. Meyer)  
Bestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Empfehle prima junges fettes  
**Rind-, Kalb- u.  
Schweinefleisch**  
Kasseler Ripespier  
frische Bratwurst  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
div. Aufschnitt  
Alle Sorten Wurst  
Wiener Würstchen, Bodwurst  
Breslauer  
in bekannter Güte **Willy Käz**  
**Speisekartoffeln**  
hat abzugeben  
**Ackermann, Wittenbergerstraße 41**  
**F. N. Motorräder**  
Beliebtste Marke in Preis und Aus-  
führung, ein Jahr voraus, sofort  
lieferbar.  
**Auto-Heinze,**  
**Wittenberg, Berliner Straße 22**  
3) Fahrschule aller Klassen

Allen Obst- und Garteninteressenten  
von Kemberg und Umgegend zur Nach-  
richt, daß ich im Herbst und Frühjahr  
**Bestellungen**  
auf  
Obstbäume, Beerensträucher,  
Weinreben, Rosen u. dergl.  
in allen gewöhnlichen Sorten und  
Formen entgegennehme. Durch diese  
Sammelbestellungen ergibt sich eine  
bedeutende Ermäßigung in Frucht  
und Verpackung  
**Richard Pannier, Wittenberger Neum. 12a**  
NB Aufträge a. **Baumprügeln**  
mit Obstbaumkarbolinum im Winter  
erbitte rechtzeitig **D. D.**

Empfehle prima frisches  
**Rind-, Kalb- u.  
Schweinefleisch**  
rohen und gekochten Schinken  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen  
**ff. Bockwurst**  
sowie  
**alle Sorten Wurstwaren**  
frisch und geräuchert  
**Erwald Ballmann**  
Empfehle prima  
**Weizen- und Roggenmehl**  
sowie **Maisschrot**  
Fehle, Mühe Gahig  
**Motorrad**  
(D.-R.-W.) billig zu verkaufen  
**Wittenberger Str. 21**  
**Butterbrotpapier**  
**Bergamentpapier**  
empfehle **Richard Arnold**

Ende nächster Woche treffen  
**Speise-Kartoffeln**  
ein. Weitere Bestellungen erbitte  
**Böbiger Bankverein von Schröter, Körner & Comp.**  
Kom.-Ges. auf Aktien  
**Niederlage Kemberg, Telefon 215**

**Eine Kobelbank**  
und eine  
**Nähmaschine**  
sehr gut erhalten, zu verkaufen.  
**Burgstrasse 36**  
**Einen Wurf**  
**Ferkel**  
hat zu verkaufen  
**Leipzig-Neumarkt 14**

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-19280929012/fragment/page=0001



Zweckmäßigkeit einer Abatgabe v e r f e b e n beurteilt wurde, befohl die Einzelhandelsabgabe, eine Kommission mit der Angelegenheit zu betrauen.

### Neues aus aller Welt.

## Eisenbahnglück in Amerika. Nach einer Meldung aus Chicago stieß am Sonntag ein Güterzug mit einem nach Granite-City in Illinois fahrenden Personenzug zusammen. Fünf Personen wurden getötet und 21 verletzt.

## Erdbeben in Los Angeles. Nach einer Meldung aus Los Angeles wurde die Stadt und ihre Umgegend durch drei Erdbeben stark erschüttert. Die Bewohner flüchteten auf die Straßen. Größerer Schaden wurde nicht angerichtet.

## Blutige Zusammenstöße zwischen Hindus und Moslems. Wie aus Bombay gemeldet wird, kam es bei einer Prozession in Ehren des Hindugottes der Weisheit, Aganesh, in Chitragau zu ersten Ausschreitungen. Eine Anzahl Moslems griff die Prozessionssteher an und verbrannte das Gesicht. Das einen Mann mit Gefasentopf darstellte, 40 Personen, meist Hindus, wurden verletzt. Die Behörden sind bereits Herr der Lage.

## Silber- und Goldvorkommen in Telemarken. Nach einer Meldung aus Oslo sind in Telemarken auf der Gauras-Epische reiche Silber- und Goldvorkommen entdeckt worden, die etwa 1200 Gramm Silber und 62 Gramm Gold je Tonne enthalten sollen.

## 1270 Tote auf Guadeloupe. Nach dem Bericht des Gouverneurs von Guadeloupe sind dem Jhlon 1270 Menschen zum Opfer gefallen. Die Aufwärtungsarbeiten sind noch im Gange. Teilweise ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

## Eine Engländerin von Chinesen verschleppt. Einem Reuter-Bericht aus Peking zufolge ist eine englische Staatsangehörige, Fräulein John, Mitglied der Kirchenmission, von chinesischen Banditen gefangen genommen und in die Berge verschleppt worden. Von den chinesischen und britischen Behörden sind Schritte zur Freilassung eingeleitet worden.

## Meuterei auf einem Dampfer im Kanal. Auf dem englischen Dampfer „City of Chester“ brach in der Höhe von Dünkirchen eine Meuterei unter der Befehlsung aus. Etwa 20 Hindus führten sich mit Entzungen auf einen Maschinenführer, der sich gegen die Kranarbeiten eingestellt werden mußte. Es gelang, die Meuterei festzunehmen und auf ein anderes Fahrzeug zu überführen.

## Eine englische Stadt verdammt die Kriegstrophäen. Der Stadtrat von Westham beschloß, alle Kriegstrophäen aus den öffentlichen Anlagen der Stadt zu entfernen, einschließlich eines deutschen Gefäßes. Die Beseitigung der Kriegstrophäen geschieht auf Wunsch der Bezirksorganisation der Arbeiterpartei und der Gewerkschaft.

## Eine deutsche Firma will Korinth aufbauen. Wie aus Wien gemeldet wird, hat eine deutsche Firma der Stadt Korinth ein Anleiheangebot für den Wiederaufbau der Stadt unterbreitet, die von dem an Griechenland zu zahlenden Reparationsanteil abgezogen werden soll. Weitere Anleiheangebote sind von britischen und französischen Firmen erfolgt.

## Schwere Explosion in Manting. Wie aus Manting gemeldet wird, sind auf zwei Lastwagen verladene Explosivstoffe explodiert, wodurch 20 Chinesen getötet und 30 verletzt wurden. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß sie in der ganzen Stadt hörbar war. In der Umgebung der Explosionsstelle sind mehrere Häuser eingestürzt.

## Untergrundbahnbau in Moskau genehmigt. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Regierung der Sowjetunion den Bau einer Untergrundbahn in Moskau genehmigt. Deren Bau kostet 40 Millionen Goldmark und soll in drei Jahren beendet sein. Die deutsche und die amerikanische Industrie werden zum Bau hinzugezogen werden.

## Amerikanischer Biermeister gefeuert. In Kingston auf Jamaica ist ein Bericht eingegangen, wonach der amerikanische Biermeister „Stimpson“ mit Holz von Jamaika nach Amerika unterwegs, an der Küste von Grand Cayman auf Grund lief und ein vollständiges Wrack ist. Ueber das Schicksal der Besatzung ist noch nichts näheres bekannt.

## Spionage in Polen. Ein polnischer Artilleriecorpsal, bel dem gestohlene Mobilisierungspläne gefunden wurden, wurde verhaftet und sofort zum Standgericht zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil ist vollstreckt worden.

den. Die Spionage wurde mit großen Mitteln zugunsten Sowjetrußlands betrieben.

## Seuchengefahr in Palmbeach. Da die Leichen in Palmbeach bisher nur zum Teil befreit werden konnten, befürchtet man den Ausbruch einer Seuche. Verschiedene Lager wurden bereits geräumt.

## Die Erdbeben auf der Insel Wight dauern an. Die Erdbeben auf der Insel Wight dauern an. Der Verwaltungsrat der Insel ist der Überzeugung, daß gegenwärtig nichts getan werden kann und mehrere Monate verstreichen, bis die unterirdischen Erdbebenungen aufhören. Weitere schwere Erdbeben gelten als wahrscheinlich. Durch die Erdbeben ist ein Seegebiet teilweise unter den Trümmern begraben worden.

### 30 Jahre Zeppelin.

#### Vom „L. Z. 1“ zum „Grafen Zeppelin“.

Die ersten Flüge des neuen „Grafen Zeppelin“ haben die Welt wieder aufhorchen lassen. Man wunderte erneut die große Leistung der deutschen Luft mit Sitz und Freude können wir Deutsche nach Friedriehshafen, der Geburtsort für den neuen Zeppelin, blicken. Aber vor rund 30 Jahren war das anders. Als im Jahre 1898 bekannt wurde, daß der alte General Graf Ferdinand Zeppelin sich mit dem Gedanken trage, ein lenkbares Luftschiff zu bauen, waren Hohn und Spott die Folgen dieses Planes, und „verrückter Graf“

wurde Reperitortitel eines jeden Komikers und Bierschlebe des Spottes eines jeden Barabets. Selbst die Behörden verhielten sich ablehnend, bestimmt aber glaubte niemand an einen Erfolg. Aber der alte Graf war der Mann, der das, was er sich einmal vorgenommen hatte, auch durchsetzte. Und so kam es denn, daß im Jahre 1900 das erste Luftschiff, das mit zwei Motoren von je 14,7 PS, mit einer Geschwindigkeit von 8 Kilometern in der Stunde natürlich zu den heutigen Luftschiffen keinen Vergleich bot eines Tages zur ungeheuren Verwunderung der gaffenden Menschenmenge auf dem Wobensee seine erste, wohlgerühmte Fahrt machte. Trotz dieses glänzenden Erfolges dauerte es fünf Jahre, ehe in Friedriehshafen der zweite Zeppelin erstarrte, der leider nach einer Anzahl wohlgeleitener Fahrten im Januar 1906 durch einen Unfall im Müggelsee zerstört wurde. Aber jetzt war der Bann gebrochen und in rascher Folge entstanden

die ersten Verkehrsluftschiffe.

darunter 1908 „L. Z. 3 B.“, das als erstes Armeeluftschiff in Pressath bei Weß Rationiert wurde.

Die nächsten Luftschiffe wurden schon etwas größer gebaut, darunter „L. Z. 4“, das nach glänzenden Leistungen 1908 bei Echterdingen ebenfalls einem Sturm zum Opfer fiel. Aber dieses Mal war das deutsche Volk bereits von dem Erfolge und der Weltbedeutung der Erfindung des alten Grafen überzeugt, in einer ungeheuren Begeisterung sammelte es 6 Millionen Mark, die dem Grafen zu seinen Zeppelinbauten zur Verfügung gestellt wurden. Es entstanden die berühmten Schiffe „L. Z. 5“, das im Jahre 1910 nach 88-tägiger Fahrt bei Weiburg zerstört wurde und „L. Z. 7“, das im Juli im Teutoburger Wald zur Erde ging. 1912 wurde „L. Z. 14“ mit einem Inhalt von 22.000 Kubikmetern gebaut, das nach 41-tägiger Dauerfahrt, bei der das Schiff über 17.000 Kilometer zurücklegte, in Johannistal in Flammen aufging, wobei die ganze Besatzung umkam.

Auch das nächste Marineluftschiff war von Unglück verfolgt. Es stürzte in die Nordsee, bei welcher Gelegenheit 14 Personen den Tod in den Wellen fanden. Kurz vor dem Kriege wurden dann berümt die Zeppeline „Sachsen“, „Gaula“, „Victoria Luise“ und „Schwaben“, welche zahlreiche Passagierflüge ausführten, bei denen über 5000 Fahrgäste befördert wurden.

Nachdem der Krieg ausgebrochen war, nahm die Friedriehshafener Werft einen ungeheuren Aufschwung. Tag und Nacht wurde mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet. In den Jahren 1914 bis 1918 wurden an Meer und Marine 95 Luftschiffe abgegeben. Um bekanntesten wurden sie durch ihre

#### Fahrten nach England.

wo sie vor allem London mit Erfolg bombardiert haben. Bei Kriegsende beschloß Deutschland noch 20 Zeppeline, von denen Frankreich und England je 2 erliefen, während eins an Italien ausgeliefert werden mußte. Die

15 letzten Militärluftschiffe würden noch weiteren Marine-mannschaften zugeführt. Aber die Ententealliierten hatten nicht viel Freude an dem Raube, da alle fünf Luftschiffe infolge Unkenntnis und unlagemäßer Führung in kurzer Zeit zerfielen.

Die Leistungen der Luftschiffe, gemessen vor allem an der glänzenden Ueberfahrt des „L. Z. 3“ nach Amerika, über uns heute wohl nicht mehr so recht bedeutend. Aber es ist naturgemäß, einer Großtat eines Zeppelins zu gedenken, der während des Krieges die kühne Fahrt von Bulgarien nach Afrika gemacht hat und

#### in 96 Stunden und 7000 Kilometer

zurücklegte. Wie so vieles in Deutschland war auch diese Fahrt geheimgehalten worden und lange unbekannt geblieben. Den Engländern war es durch Spionage gelungen, zu erfahren, daß das Luftschiff nach Afrika unterwegs sei. Sie verbruteten daher die gefälschte Nachricht, daß die Schatztruhe, die in Afrika unter Lettow-Vorbed einen lauernden, aber ausfallslosen Kampf kämpfte sich ergeben habe. In Deutschland glaubte man diesen Schwanz und tief das Luftschiff drachlos zurück, das bereits am anderen Nil angekommen war. Die Fahrt dieses Luftschiffes bleibt eine bewunderungswürdige Leistung dieses Krieges. Sie nötigte selbst den Gegnern außerordentliche Hochachtung ab und zeigte die dem Auslande immer noch unerreichte Leistungsfähigkeit der Luftschiffe.

### Vermischtes.

Mo. d im Vespaan. In einem L-fersaal des sogenannten Russischen Hause in Prag, wo sich hauptsächlich russische Studenten aufhalten, kam es zu einem blutigen Drama. In der Begleitung einer Dame fand sich in dem Vespaan ein junger Mann ein. Er gab auf den dort sitzenden russischen Studenten Schachanow einen Schlag aus einem Revolver ab. Der Anagriffene sprang auf und verlor unter der entsetzten Bank zu erliegen, wurde aber von dem Eindringling verfolgt und noch einmal beschossen. Eine Kugel traf ihn in die linke Brustseite. In so benannten Vespaan des Hauses wurde er neuerlich eingeholt und wieder angeschossen. Schwer erkrankt gelang Schachanow schließlich auf die Waise zu flüchten. Er schleifte sich bis zum Landesgerichtsgebäude, wo er erschöpft zusammenbrach. Inzwischen wurde der Mörder, ein gewisser Jwan Namenlos, durch den Schachanow verlegt wurde in eine Klinik gebracht, ob er seinen Verletzungen bereits erliegen. Bei dem Verhör gab der Mörder an, daß er von seiner Frau zu der Tat veranlaßt worden war, weil Schachanow ihr vor einigen Tagen in Mädrern Gewalt angetan habe. Der Tat r habe sich durch unvorsichtiges Handhaben der Waffe in die linke Hand geschossen.

Fürchter Mordmord. Aus Worshau wird gemeldet: Von den jähzornigen Morden, die sich ereigneten, sind einige wegen der bestialischen Art ihrer Ausführung besonders bemerkenswert. In der Nähe eines Ungarischen Dorfes wurde ein alter Mann tot auf der Straße aufgefunden, der über 100 Wunden am Körper trug, dem seine Beine und Arme geschnitten waren und dessen Schädel achtzehn Stichwunden auswies. Die Ohren waren ihm abgeschliffen und die Augen ausgehöhlet. Die Untersuchung ergab, daß der einzige Sohn des Ermordeten ihn aus Rache tötete, daß er ihm nicht das geordnete Geld geben wollte, niedergebühren und so entsehlig jugendlich. Der Mörder wurde verurteilt. — Ein ähnlicher Mord ereignete sich in der Nähe von Drest, wo drei Bauern von einer betrunknen Hochzeitsgesellschaft auf spitz Büble aufgehängt wurden und unter den furchtbaren Laalen den Tod fanden. Einige Bauern wurden o-herlet.

### Für Weis und Gemäl.

#### Epitaf. Zeit.

Der Regen schlägt ins volle Laub der Ähren, das alt ist ein Blut, die roten Felken (Kauern, die letzten Rosen wollen ihn erlösend, und Abend friert aus schweren Wolkenmauern. Knebelnd kriecht leich von den Raben ten, das salbe Gras legt sich um meine Schritte. Mir ist so weh, als ob mit tiefem Schatten mein Leben in das Doe Nichts entfällt.

Lu d i g B ä t e .

### Lindenried.

Orig.-Roman von H. Hartung, J. Hellmuth.

42 (Kadde. verk.)  
„Ich habe für Ella in meinem Zimmer ein moliges Nestchen bereitet. Es ist dir doch recht, Onkel Gerd, wenn Ella bei mir schläft, denn das Kind braucht doch sorgfältige Pflege. Willst du dir das Nestchen ansehen?“  
„Ich komme gleich, Hella, ich will mich nur erst ein wenig erfrischen.“

Er ging in sein Zimmer und empfand es mit dankbarem Erstaunen, daß Hella sich bei ihm alles hatte zugestanden lassen, was an Nora erinnerte. Wie in seiner Jugendzeit waren die Zimmer wieder eingerichtet. Nur Noras Bild über dem Schreibtisch war geblieben. Im weißen Spitzkleid, mit Rosen in der Hand, so schaute Nora glückselig auf ihn nieder.  
Doch selbst — ihr Anblick weckte seinen Schmerz nicht von neuem, ihm war, als würde er ruhiger dabei. Zugleich aber fiel ihm der Brief wieder ein, den Nora ihm für Hella überlassen.

Er ging hinüber zu Hellas Zimmer. Nach leisestem Anknöpfen trat er ein. Ein heiliches Bild bot sich ihm da. In einem weißen Stimmeltuch ruhte Klein-Ella, die federweichen blonden Locken ringelten sich um das zarte Gesicht.

Hella sah mit leuchtenden Augen daneben. Bei Gerds Eintritt legte sie den Zeigefinger auf die Lippen.  
„Sei, Onkel Gerd, Ella ist eben eingeschlafen. Erst hat sie ein wenig geweint, nun sind wir beide aber schon gute Freunde.“

In Gerds Augen schimmerte es feucht, als er dem schlafenden Kind blühte; dann reichte er auf den jungen Mädchen den Brief.

„Nora schrieb dir hier den letzten Gruß. Sie hat mich, durch deinen Brief bei meiner Ankunft zu übergeben.“  
Erzend nahm Ella das verschlossene Schreiben.

„Willst du ihm nicht lesen, Onkel Gerd? Oder soll ich dir denselben vorlesen?“

„Gerd schüttelte abwendend den Kopf. „Mein Kind! Dieser Brief ist nur für dich bestimmt. Wäre sein Inhalt auch für mich berechnet, so würde Nora ihn mir gezeigt haben. Doch, nun will ich hinunter gehen, um Kurt zu begrüßen; ich sah ihn noch in die Halle treten. Wenn du den Brief gelesen hast, kommst du wohl nach.“

„Ich werde den Brief erst nachher lesen, jetzt muß ich für die Behaglichkeit der Lebenden sorgen; dann gehört meine Zeit der Lahn. Ich hoffe, daß das Abendessen fertig ist. Du wirst müde und hungertig sein von der langen Fahrt.“

„Mein liebes, besorgtes Hausmütterchen! Wenn ich dich nicht hätte, was sollte ich dann jetzt anfangen? Es ist doch so lieb und traulich fergerichtet, ich fühle, daß ich zuhause bin. Ich danke dir, Hella, für alles, was du getan hast. Ohne dich könnte ich mit mein Lindenried gar nicht denken.“

Ein Lächeln flüchte bei diesen Worten, die recht väterlich klangen, über das ernste Antlitz des Mädchens. Dann beugte er sich wieder über das Bettschen des Kindes.

„Nun habe ich zwei Töchterchen, dich und Klein-Ella, und einen großen, lieben Jungen. Komm, wir wollen zu ihm gehen. Kinder, ihr müßt gar nicht, wie froh ich bin, wieder daheim zu sein.“

Er schob leicht seinen Arm in den Hellsas und führte sie die Treppe hinab. Vor der Tür des Eghimmers blieb Hella einen Augenblick stehen.

„Onkel Gerd, du weißt noch gar nicht, daß Kurt sich mit Brigitte verlobt hat.“  
Als sie das Erstaunen in Gerds Augen sah, fuhr sie in leichter Verlegenheit fort. „Er scheute sich, deinen Schmerz mit einer freudigen Nachricht zu stören. Ich meine aber, da du nun hier bist, müßten wir es dir doch sagen.“

„Da laßte Gerd warm und herzlich auf, noch zum erstenmal, seit er das blumenmannte Graf Maras verlassen. Der böse Junge hat er mit kein Wort davon geschrieben. Und er wußte doch, wie sehr mich diese Verlobung erfreuen würde. Na warte, dafür wirst du betraut!“

Hella horchte auf bei den murmelnden Worten ihres Vormundes. Ihr Herz schlug höher in namenloser Freude.

Sie hatte geglaubt, dieser erste Mund hätte das Lachen ganz verlernt, und nun konnte er wieder lächeln! Das machte sicher schon die Heimatluft.

Kurt stand am Fenster und schaute in den vom roten Abenddahl überfluteten Garten hinaus, als die beiden eintraten. Nach der ersten härmlichen Begrüßung begann Gerd leise: „Schöne Garden, die ich da merk! Hella sprach mir davon, daß mein ehemaliges Müßli meine Absichten zu den heilige, sich Knall und Fall zu verloben! Muß ich als Vormund denn nicht gefragt werden, ob ich meine Einwilligung gebe?“

Kurt blühte betroffen auf bei diesen Worten, doch ein Blick in Gerds Augen sagte ihm, wie er sie zu bewerteten hatte. Befreit lagte er auf.

„Onkel Gerd, deine Augen verraten dich! Auch mir war ja gar nicht wohl bei der Heilmöglichkeit, aber ich braudte es nicht libers Herz, dir mitzuteilen, daß mit uns hier so glücklich fühlten, während du drüben so Schwere ertragen müßtest.“

Ein Schatzen blüchte bei Kurts Worten über Gerds Gesicht, aber seine Augen blühten doch bald wieder warm und froh. Als er Kurt beide Hände reichte, klang jene Stimme klar: „Mein lieber Junge, ich danke dir für deine Rücksicht. Nun aber nimm meinen herzlichsten Glückwunsch entgegen. Führe mir deine kleine Braut recht bald zu!“

Das Abendessen verlief gemühtlich und anersheim. Die kleine Ella schlief noch immer. Hella hatte einem der Mädchen befohlen, an dem Bette des Kindes Wache zu halten.

Gerd hatte so viel zu fragen, die beiden anderen so viel zu erzählen von allem, was sich während Gerds Abschied auf Vindenberg ereignet hatte. Schnell waren die Stunden verflohen. Gerd küßte sich müde und abgespannt. Er lehnte sich nach Ruhe.

„Küße Ella noch einmal in meinem Namen, Hella“, sagte er beim Gutenachtgruß. „Sie ist ja nun dein kleines Schwesterchen.“

(Forti. folgt.)

Markt **„Blauer Hecht“** Markt

Sonntag abend punkt halb 9 Uhr

Der künstlerisch gereifte Wunderknabe **Jackie Coogan** in seinem neuesten Großfilm

**Jackie, der Schiffsjunge**  
(Der Untergang des Riesendampfers „Queenland“)

Dieser herrliche Film ist ein Meisterwerk der Filmkunst. Um aus der Fülle der packenden Szenen nur eins hervorzuheben: den überaus geschickt gedrehten, technisch hervorragend gefilmten Zusammenstoß des Riesendampfers „Queenland“ mit einem Eisberg. Meisterhaft beherrscht die Regie das Tempo. Die Rettung der Schiffssinsassen auf den Booten, Szenen auf dem Luxusdampfer sind mit großer Liebe für das Detail wiedergegeben.

Das gute Belprogramm:  
**Glück gehört zum Handwerk**  
Grotteske in 2 Akten.

**Die Madonna von Belem**  
(Para — Brasilien)  
Ein herrlicher Kulturfilm.

**Rechtsrat**

Prozeßsachen (Amts- und Landgericht),  
Kaufverträge, Forderungen,  
Steuersachen (Einkommensteuer, Um-  
satzsteuer, Hauszinsrentensteuer),  
Karl Erdmann, Gerichtsrath, a. D.  
und öffentl. angeh. Verwalter  
Wetzerstraße 8

**Reisender,**

zum Vertrieb von Kraft-  
fahrzeugen geeicht

**Auto-Heinze, Wittenberg**

Junges, ordentliches

**Mädchen**

zum 1. Oktober für Wittenberg ge-  
eicht. Näheres bei Tischlermeister  
**Säume, Burgstraße**



Bund der Frontsoldaten  
Sonntag, den 30. Sept.

abends 8 1/2 Uhr im Palmbaum

**Versammlung**

Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.  
Der Ortsgruppenführer.

**Krieger- und Landwehr- und Verein**

Sonntag, den 29. Sept., abends  
1/9 Uhr in der „Goldnen Weintraube“

**Versammlung**

Tagesordnung wird in der Versamm-  
lung bekannt gegeben.  
Der Wichtigkeit halber ist das Er-  
scheinen aller Kameraden erwünscht.  
Der Vorstand.

**Landwirtschaftlicher Verein**

Kemberg und Umgegend  
Sonntag, den 30. d. Mts., nachm.  
1/3 Uhr im Hotel „Blauer Hecht“

**Versammlung**

Tagesordnung wird in der Versamm-  
lung bekannt gegeben.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Den Biegenhaltern**

zur Kenntnis, daß die Biegenböcke bei  
Herrn Fritz Richter, Mittelstraße,  
Haltendorf sind. Wie mochen darauf  
anmerken, daß jeder Biegenhalter  
laut Gesetz zur Unterhaltung der  
Biegenböcke verpflichtet ist, auch bei  
Nichtbenutzung der Böcke für den  
Dagelüber beigetragen werden. Bückel-  
bestandungen werden auf Schäffle  
polizeilich verfolgt.  
Saanen-Bucht-Genossenschaft  
Kemberg.

**Gommlö**

Sonntag, den 30. September, von  
abends 7 Uhr ab

**öffentlicher Ball**

wozu freundl. einladet **Klinge**

**Ateritz**

Sonntag, den 30. September, von  
abends 7 Uhr an

**Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet **Gerzbed**



**+ Biochemie +**

A. E. Kolbitz,  
Heilkundiger,  
Wittenberg, Lutherkirche, Sternstraße 99.  
Montag, Mittwoch, Sonnabend, 9-12  
und 3-6.

**+ Homöopathie +**

**Schützenhaus**

Sonntag, abends 8 1/2 Uhr

Man sprach so oft und viel davon,  
Wo bleiben Pat und Patachon.  
Doch allen winkt der schönste Lohn  
Hier sind sie schon — Hier sind sie schon.

Unsere Freunde sind da!

**Pat und Patachon**

(Im Bankhaus Pat & Patachon)

Dieser Film ist einer ihrer köstlichsten Schilfbürgerstrieche, wie  
sie sich in Kleinkleckersdorf vom Schneidergesellen zum Bank-  
direktor emporschwingen. Wie sie das machen, wie sie ihr Büro  
aus Eier- und Zigarrenkisten, aus Zandrath und Schiffstauen  
bauen, das muss man gesehen haben. Die Presse schreibt über  
die Berliner Uraufführung: „Wenn Lachen gesund ist, so ist  
dieser Film ein trefflicher Hausarzt, den man konsultieren sollte.“  
Wir sind nicht im Zweifel, dass die Durchschlagskraft dieses  
Spielplanes ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Das vorzügliche Belprogramm!

**Mechanik und Liebe** „ER“ als Fotograf  
Lustspiel Grotteske

Am deutschen Rhein. Natur

„UFA“-Wochenschau — das Neueste vom Tage

Nachmittag 3 Uhr: Grosse Kinder-Vorstellung

Pat und Patachon. — Eintritt 30 Pig

Der Saal ist gut geheizt

**Ratskeller**

Sonntag, den 30. September

**Ernte = Fest**

Für ff. Speisen und Getränke  
ist bestens geforgt

Es ladet freundlichst ein **Olto Dänische**

**Rotta**

Am Sonntag, den 30. September veranstaltet  
der Schiessklub von 2 Uhr ab

**Breisschießen u. =Regeln**

Von 4 Uhr ab

**Tanz (Saxophon)**

wozu Freunde und Gönner herzlich einladen

Der Vorstand und der Wirt Fritz Jahn

**Preuß. Süddeutsche Klassenlotterie**

Zur 1. Klasse 32. (258) Lotterie, Ziehung am 19. und 20. Oktober,  
empfindl. und verzeiblich, auch unter Nachnahme  
Achtel Viertel Halbe Ganze Lose  
à 3.— 6.— 12.— 24.— M.  
Staatl. Lotterie-Einnahme von König, Wittenberg,  
Goswiger Str. 20. Tel. 686. Postfachkonto Leipzig 27138.



**Stadtparkkasse Kemberg**  
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Fernsprecher Nr. 208

**Zur gold. Weintraube**  
Sonntag, den 30. September, von  
abends 7 Uhr an  
**Abchieds-Kränzchen**  
Es ladet freundlichst ein  
**Bruno Klubes**

**Graner Stein Geschäftseröffnung**  
Am Sonntag, den 30. September, soll vielen  
Wünschen entsprechend die **Gewürzhandlung zum  
Graner Stein** wieder eröffnet und das  
**Erntedankfest**  
damit verbunden werden. Es wird mein Verlangen sein, meine  
Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie anmerkwürdige  
Bedienung zufrieden zu stellen und bitte ich, mein Unternehmen u.  
giltigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Dito Eichmann**

**Wenn Vater waschen müsste...**  
kaufte er noch heute eine  
**Original Miele Waschmaschine**  
zu haben in den einschlägigen Geschäften.  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Miele-Fabrikate sind stets bei **Artur Meler, Kemberg**,  
Dübenerstraße 9, zu haben.

**Eintrittsblocks Garderobenblocks  
Tanzblumen, Tanzkontroller**

empfiehlt **Richard Arnold, Buch- u. Papierhdlg.**

Redaktion, Druck und Verlag: **Richard Arnold :: Kemberg (Bes. Halle a. Saale)**